

Alle Richtungen und Auffassungen in der Kunst, die die Kunst vom Leben trennen und in die Abstraktion führen, sind eine objektive Hilfe für den Imperialismus. *Weil die formalistische Kunst nicht die Erkenntnisse der Wirklichkeit vermittelt, die Kunst vom Volke trennt und in die Abstraktion führt, dient sie objektiv dem Imperialismus.* Die Isolierung der Kunst und des Künstlers vom Volk, die Verherrlichung des „Mystischen“ und „Geheimnisvollen“, „Übernatürlichen“ sind Zersetzungserscheinungen der Kunst in der imperialistischen Epoche des Kapitalismus. Dazu gehört auch die Verherrlichung des Glaubens an die rohe Gewalt, des Reaktionären und Gemeinen, von Mord, Brutalität und Pornographie.

### *Beispiele des Formalismus*

Ein Beispiel für den Formalismus in der Malerei war das Wandgemälde von Horst Stempel im Bahnhof Friedrichstraße in Berlin. Den dort gemalten Personen fehlten die charakteristischen Merkmale unserer besten, der Sache des Fortschritts treu ergebenen Menschen; sie waren dazu noch unförmig proportioniert und wirkten abstoßend.

Auch in den Arbeiten von Max Lingner treten Züge des Formalismus in Erscheinung, so zum Beispiel im Umschlag des Volkskalenders für das Jahr 1951.

Besonders auf dem Gebiete der bildenden Kunst gibt es viele zum Teil befähigte Künstler, deren Arbeiten formalistisch sind. Dazu gehört auch eine ganze Reihe von Dozenten an Kunsthoch- und -fachschulen, die die Studierenden formalistisch ausbilden.

In der Architektur, die im Rahmen des Fünfjahrplans vor großen Aufgaben steht, hindert uns am meisten der sogenannte „Bauhausstil“ und die konstruktivistische, funktionalistische Grundeinstellung vieler Architekten an der Entwicklung einer Architektur, die die neuen gesellschaftlichen Verhältnisse in der Deutschen Demokratischen Republik zum Ausdruck bringt. An Bauwerken wie dem Wohnblock in der Stalinallee in Berlin, dem Wohnheim der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät der Technischen Hochschule in Dresden und verschiedenen Verwaltungsgebäuden zeigt sich, daß die künstlerische Idee einer mit dem Volksempfinden verbundenen Kunst verkümmert ist. Die meisten Architekten gehen abstrakt und ausschließlich von der technischen Seite des Baues aus, vernachlässigen die künstlerische Gestaltung der Bauwerke und lehnen das Anknüpfen an Vorbilder der Vergangenheit ab.